

FANFARE



Februar 2025 - 2 Euro
Herausgegeben vom Zentralrat der FDJ

Alle reden von der Brandmauer



Organisiere dich gegen Krieg und Faschismus!

Inhalt:

Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren.....	3
Weltwirtschaftskrise, Kriegswirtschaft und Sozialismus.....	6
Heimatschutz - der Streikbrecher dirket aus dem Betrieb.....	10
Sonderbeilage: Nein zur BRD und ihrer Armee.....	13
Aktionen: Keine Geschäfte mit der Bundeswehr im Einkaufszentrum.....	28
Trambahnfahrer verweigern das Fahren mit der Bundeswehrtram.....	30
Aktionen II: Verschönerungen.....	32
International: Weg mit Melonis Regierung.....	34
Abgeschrieben: Antimilitaristischer Protest an Leipziger Schule.....	35
Zur Auseinandersetzung: Nein zur Wehrpflicht!.....	36
Zur Auseinandersetzung II: SDAJ - Nein zur Wehrpflicht! Eure Kriege ohne uns!.....	37
Zur Auseinandersetzung III: Offener Brief an den SDAJ-Bundesvorstand.....	38

Die FANFARE ist die Zeitung der Freien Deutschen Jugend. Quellen- und Bildnachweise auf Anfrage. Sämtliche Artikel geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder.

Herausgeber: FDJ Zentralrat, E.i.S.

V.i.S.d.P.: j. Haas, c/o FDJ Zentralrat, Jonasstraße 29, 12053 Berlin

Tel./Fax: 030-24 00 92 11

Mail: Fanfare@FDJ.de, www.FDJ.de

HEIMATSCHUTZ – DER STREIKBRECHER DIREKT IM BETRIEB

Mit dem Heimatschutz nistet sich die Bundeswehr in den Betrieben ein. Zum größten Teil besteht der Heimatschutz nämlich aus Reservisten, die normale Berufe haben und nur ein paar Tage im Jahr an Übungen der Bundeswehr teilnehmen. Dafür gibt es diverse Vereinbarungen zwischen Bundeswehr und einigen Kapitalisten, die ihre Arbeiter und Angestellten für den Einsatz im Heimatschutz freistellen. Eine Pflicht dazu gibt es bisher nicht. Dass es aber nur eine Frage der Zeit ist, bis das geändert wird, ist klar. Schließlich ist der Heimatschutz dafür da, im Krisenfall „kritische Infrastruktur zu schützen“. Das kann vieles heißen: beispielweise Unterstützung der zivilen Einsatzkräfte bei Waldbränden, Hochwasser oder Pandemien. Dass die Soldaten die zivilen Kräfte z.B. bei Naturkatastrophen unterstützen, ist aber nur zweitrangiges Ziel. Der Zweck des Heimatschutzes als Teil der zivil-militärischen Zusammenarbeit ist eigentlich genau andersherum: Im Kriegsfall stehen die zivilen Organisationen, z.B. THW, Feuerwehr oder Rettungsdienste wie Rotes Kreuz, Caritas oder Johanniter, ebenso wie fast der gesamte Rest des Gesundheitswesens, unter dem Kommando der Bundeswehr. Also Lazarette statt Krankenhäuser und Einsatz der zivilen Rettungswagen für verletzte Soldaten. Und: Für die Ruhe an der Heimatfront zu sorgen, also Streiks zu brechen und



Mit solchen Abenteuerbildern wirbt die Bundeswehr bei Jugendlichen für den Heimatschutz.

Aufstände niederzuschlagen. Damit dem deutschen Imperialismus die eigene Bevölkerung, die er für den Krieg braucht – ob als wehrpflichtiges Kanonenfutter oder als Arbeitskräfte in der Rüstungsproduktion – nicht auf die Barrikaden geht. Denn das ist die größte Angst der Kapitalisten, die den Krieg führen müssen, um sich irgendwie noch zu halten: Angst vor dem Widerstand der Arbeiter. Kein Wunder also, dass die Heimatschützer im Betrieb versuchen werden, in den Vertrauenskörper zu kommen. Der freiwillige Berufsmörder für die Profite des Kapitals, er sitzt mitten in der Belegschaft und kann dafür sorgen, dass es gar nicht erst zu Streiks kommt.

Auch Ungediente können in den Heimatschutz aufgenommen werden. Voraussetzung dafür ist nur die deutsche Staatsangehörigkeit, dass man die Schulpflicht erfüllt hat und sich einer Sicherheitsunterweisung unterzogen hat. Die Ausbildung in den





Pistorius mit Soldaten, die samt Familien nach Litauen verlegt werden.

Heimatschutzkommandos kann parallel zur Lohnarbeit, z.B. an mehreren Wochenenden erfolgen. In einer kurzen Intensiv-Ausbildung wird Theorie aber auch Verhalten im Gelände sowie natürlich das Schießen gelernt.

Für die Jugendlichen gibt es das sogenannte „Dein Jahr für Deutschland“, 2021 von der damaligen Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer eingeführt. Die Karriereberatung der Bundeswehr schreibt über diese Variante des freiwilligen Wehrdiensts: "Wir suchen engagierte junge Menschen für die Territoriale Reserve, um unsere Heimat gemeinsam mit den vielen Freiwilligen der Feuerwehr, des THW und der anderen Hilfs- und Rettungsdienste zu schützen. Mit deinem Engagement leistest du einen wichtigen Beitrag, ganz nah an der Bevölkerung, für die Mitmenschen in deinem regionalen Wohnumfeld."

Auch hier gilt wieder: Ausbildung an der Waffe im Schnelldurchlauf, danach Ausbildung und Einsatz an den speziellen Heimatschutz-Stützpunkten der Bundeswehr in Berlin, Delmenhorst oder Wildflecken. Dabei verdienen die freiwillig Wehrdienstleistenden ca. 1.500 Euro im Monat, das ist deutlich mehr als so manche Ausbildungsvergütung.

Ziel dieser Kampagne ist die Stärkung der zivil-militärischen Zusammenarbeit sowie der territorialen Reserve, also der Truppen, die im Zweifel dafür zuständig sind, für Ruhe an der Heimatfront zu sorgen.

Im Rahmen einer Neustrukturierung der Bundeswehr im letzten Jahr kündigte Kriegsminister Pistorius an, dass der Heimatschutz nicht mehr den einzelnen Landeskommmandos unterstehen soll, sondern ab dem 01.

April 2025 als neue gegründete Heimatschutzdivision ins Heer der Bundeswehr eingegliedert werden soll. Eine weitere Maßnahme, die die Freiheiten der Bundeswehr ausweitet und die Macht zentralisiert. Diese Entscheidung wurde auch getroffen im Hinblick auf eine mögliche Stationierung weiterer Teile des Heeres an der Ostgrenze der NATO. In Litauen stehen bereits knapp 5.000 Soldaten der Bundeswehr, unweit von Vilnius, wo die SS über 100.000 Menschen ermordete. Wenn die drei bisherigen Heeresdivisionen Stück für Stück in fremden Ländern stehen sollen, um Deutschland im Ausland zu verteidigen, dann muss natürlich noch jemand hierzulande für Ruhe sorgen: die Heimatschutzdivision.

„Im Spannungs- und Verteidigungsfall oder auch bei



Eine der Erschiessungsgruben der SS bei Vilnius, Litauen

einer krisenhaften Entwicklung sollen Heimatschutzkräfte Häfen, Bahnanlagen und Güterumschlagplätze schützen, außerdem Pipelines, Straßen für den Truppenaufmarsch, Brücken, Verkehrsknotenpunkte und digitale Infrastruktur. Sie sollen damit auch die Rolle Deutschlands als Operationsbasis und Drehscheibe der NATO absichern. Im Frieden können die Heimatschützer bei der Amtshilfe - schweren Unglücksfällen, Terrorlagen oder Pandemien - eingesetzt werden.“ Tagesschau, 11.01.2025

Denn Eines kann ihnen die Kriegspläne vereiteln: Wenn die Hafendarbeiter sich weigern, Schiffe, die Waffen transportieren, zu entladen oder die Lokführer streiken, weil sie mit Panzern beladene Züge fahren sollen. Diesen Widerstand soll der Heimatschutz dann brechen. Denn wenn sie diesen Krieg führen wollen, brauchen sie eben diejenigen, die auch die Macht haben sie zu stürzen.

Lilith
Regensburg

*General, dein Tank ist ein
starker Wagen.
Er bricht einen Wald nieder und
zermalmt hundert Menschen.
Aber er hat einen Fehler:
Er braucht einen Fahrer.*

*General, dein Bomberflugzeug
ist stark.
Es fliegt schneller als ein Sturm
und trägt mehr als ein Elefant.
Aber es hat einen Fehler:
Es braucht einen Monteur.*

*General, der Mensch ist sehr
brauchbar.
Er kann fliegen und er kann
töten.
Aber er hat einen Fehler:
Er kann denken.*

Bertolt Brecht

